Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 45 (1958)
Heft: 12: Haus und Hausgerät

Artikel: Aufgaben der Formgebung
Autor: Warnecke, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-35102

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

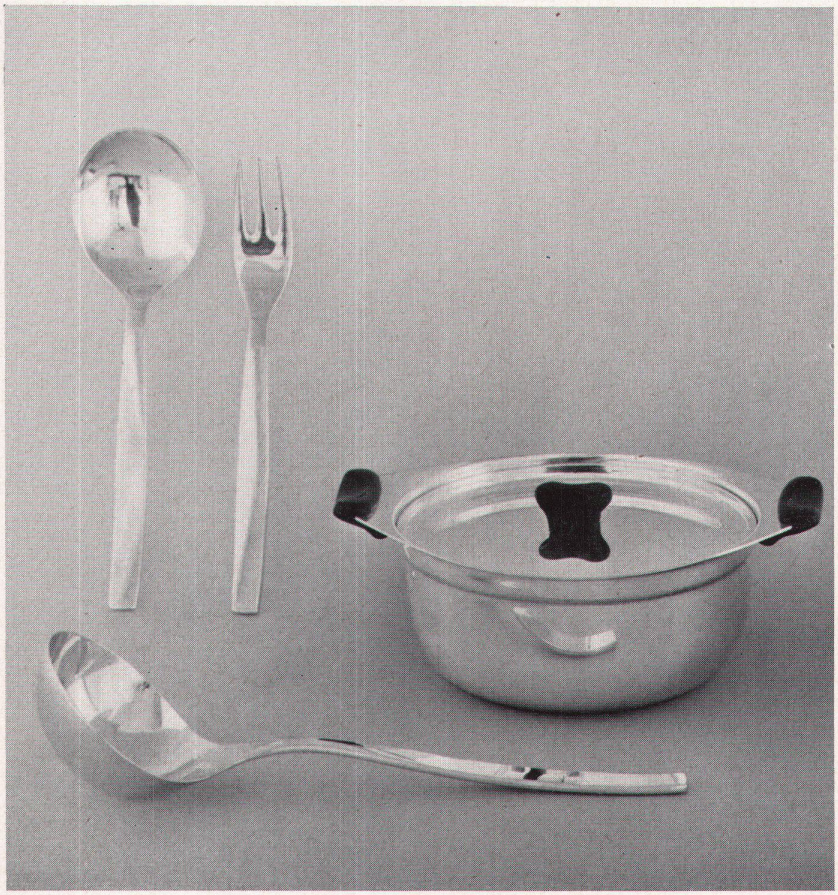
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans Warnecke

Aufgaben der Formgebung



1

Professor Hans Warnecke ist seit 25 Jahren Lehrer des künstlerischen Nachwuchses an bekannten Kunstschulen. Im Jahre 1924 wurde er an die städtische Schule in Frankfurt am Main geholt und gründete dort die erste Klasse für Metall-Email-Arbeit. Später war Warnecke einige Jahre lang Lehrer an der Staatlichen Fachschule für Edelmetalle in Schwäbisch-Gmünd. Im Jahre 1947 wurde er als Leiter an die Metallabteilung der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart berufen. Seine Entwürfe für neue Eßbestecke und Metallgeschirr entstanden im Auftrag verschiedener Firmen. Auch auf dem Gebiet der Gestaltung neuer Lampen, Uhren und kirchlicher Geräte hat Warnecke eigene Wege beschritten, wobei er immer aus der Eigenschaft der Gegenstände heraus ihre Form zu finden sucht. *Red.*

Alles, was wir brauchen, am Tisch, im Haus, Dinge unserer Behausung und der gesamten Umwelt – wir werden nicht fertig, zu beachten, ob sie nützlich und brauchbar, ob sie preiswert sind. Uns beschäftigt ihr Aussehen, wir nehmen es wichtig, denn mit den Dingen wollen wir schön leben. Immer war ihre Herstellung von Erwägungen begleitet, um sie begehrlich zu machen, heute mehr denn je für jeden; denn was wir so wünschen, ist das Marktobjekt mit allen guten Eigenschaften, das wir nur haben können, wenn viele es brauchen und verbrauchen. Mögen wir sein Aussehen beklagen oder bejahen, im Kern eines jeden Dinges steckt ein guter Typ, den zu finden die Aufgabe so unendlich anziehend macht.

Das Finden ist für die verschiedenen Dinge an sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Methoden gebunden. Was wir unter der Bezeichnung einer Entwicklung verstehen, hat sich in altem Handwerksgut durch Bewährung im Herstellen und Gebrauchen vollzogen. In langen Zeitabschnitten haben sich diese Dinge des Gebrauchs anonym zu Typenformen gebildet. An ihrer Stelle suchen wir das fabrikationsreife Modell auf kurzem Wege im Entwicklungsauftrag. Wir erreichen es durch Untersuchung, Forschung, durch Zusammensetzung und Verbindung einer Summe von Qualitäten, an deren Ende ein Resultat, das Industrieprodukt, steht.

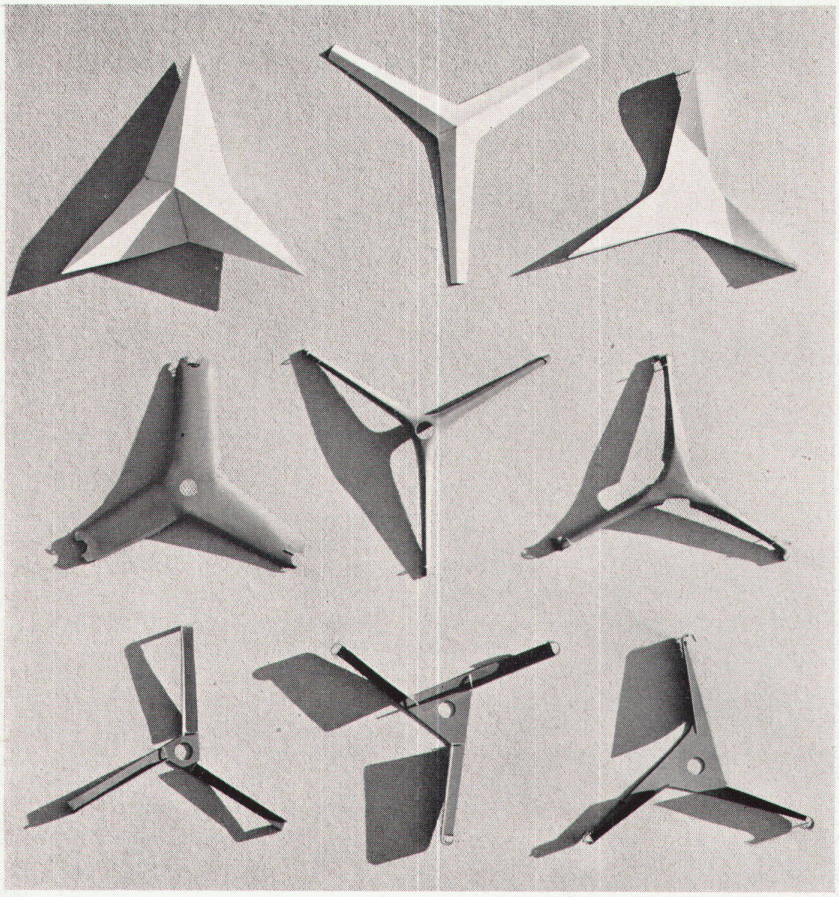
Wer löst solche Aufgaben? Ist es der Einzelne? Ist es eine Folge von Beteiligten? Ist es ein Bestimmter, der in der Lage ist oder die Voraussetzungen beherrscht, sich in einen Vorgang einzusetzen, der die Notwendigkeiten zusammenfaßt und zu lenken versteht und mit Überzeugung und Verantwortung dennoch die Partner, Hersteller und Publikum, gewinnt? In viele Zweige der Fertigung reichen diese Aufgaben von unbegrenztem Umfang. Wenn auch unterstellt wird, daß den Schulen ausreichende Mittel und Möglichkeiten fehlen, um die Heranbildung von Gestaltern verwirklichen zu können, was ja in der Praxis zudem auf so vielschichtigem Zusammenwirken beruht, das Vorbild muß irgendwo Schule machen, sei es auch, daß Industriemodelle einmal vorwiegend den Ingenieur, zum anderen den Techniker oder auch den Formgestalter als Urheber erkennen lassen. Die Heranbildung des Formgebers wurde seit Jahren gefordert, beurteilt und kritisiert. Die Entwicklung guter Produkte industrieller Fertigung ist zum internationalen Thema der Kongresse und der Zeitschriften geworden, und das auch mit der Gefahr, eben attraktiv zu werden. Auf der Suche nach Wegen der Bildung ist eine mit reichen Mitteln fundierte Ausstellung amerikanischer Hochschulen in Erinnerung, die damit bekannt machte, wie man sich drüben Industrial Design vorstellt. Eine englische Ausstellung folgte, und die allgemeine Bedeutung der Sache für die Industrien der Länder wird unterstrichen durch Besucher aus England, Australien, Israel, Südafrika, die kommen, um zu sehen, wie Schulen es hierzulande und anderswo praktizieren. Inzwischen ist Formgebung als vielversprechendes Gebiet ein Berufswunsch junger Menschen geworden, die Ausbildung suchen, wobei Starnamen von Gestaltern ihre Anziehungskraft nicht verfehlen.

Nachdem die Saat so aufgegangen ist und eine Erkenntnis, die vor fünfzig Jahren in den Köpfen einiger weniger aufkam, heute guten Boden fordert, fragt man mit Recht: Was ist der Formgestalter, wie bildet man ihn heran und wie ist Heranbildung möglich? Doch Formgebung ist keine Berufsgattung mit festen Grenzen. Unter vielen Arten sind die Stoffe, das Werkzeug und die Herstellungstechnik zusammen jeweils eigentümlich und maßgeblich mitbildend beteiligt. Ist somit der Formgeber besser der Spezialist, oder ist er der Allroundman? Ist er anonymer Mitarbeiter der Fabrik oder der Präsident des Gestaltungsunternehmens nach amerikanischem Beispiel, der mit werbekräftigem Namen die Erzeugnisse begleitet? Antwort gibt hier die Forderung nach den gut definierbaren Qualitäten für jede Aufgabe; die sind: Verständnis, Denkfähigkeit und Begabung, Perspektiven, mit denen man industrielle Formgebung erreicht. Ist diese nun Sache einer neuen Schule mit einem vollkommen eigenen Erziehungssystem, ist sie Sache der Technischen Hochschule, der Kunstschule, oder ist die Persönlichkeit des hervorragend erfahrenen Lehrers allein der versprechende Ausbildungsweg? In der Persönlichkeit des Lehrers sehen die Kunstschulen entsprechend ihrer Übung die Aufgabe in der richtigen Hand, und mit Eifer wird das schöne Vogelbauer an das Haus gehängt: die Abteilung für industrielle Formgebung, hinzugefügt zu den Werkstätten des Kunsthandwerks, denen die Aufgaben der angewandten Kunst unter einer Art Kulturschutz verbleiben.

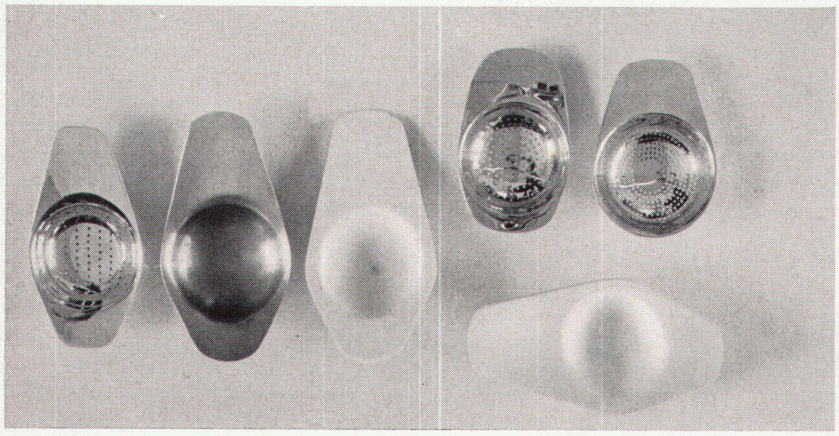
Seit längst alle Dinge unseres täglichen Bedarfs in Industriebetrieben gefertigt werden, veränderten sie unsere Umwelt. Sie beeinflussen das Leben in dieser zu seinem Vorteil oder Nachteil gegenüber dem Herkömmlichen, und niemand kann sich dem Einfluß entziehen. Diese Realität steht im Gegensatz zum Kunsthandwerk, dem abseitigen Mitläufer und späten Nachkömmling. Bei der Aufgabe, den Produkten Form zu geben,

haben wir es total mit der Umweltgestaltung zu tun. Der einzelne Gegenstand ist damit in das Gesamtproblem Bauen und Wohnen gerückt, und die Gebrauchsform ist zum Thema dieses Zusammenhangs geworden. Für das Planen und Fertigen des Modells muß die Ausbildung einen Lehrstoff bereithalten, den eine Generation entwickelte, die sich selbst mit der Entwicklung eine bessere Umwelt sichern kann. Beurteilen wir in dieser Situation industrielle Erzeugnisse, nicht wie sie sich aufdrängen, sondern wie sie sein könnten, wenn wir uns mit diesen wohlfühlen wollen.

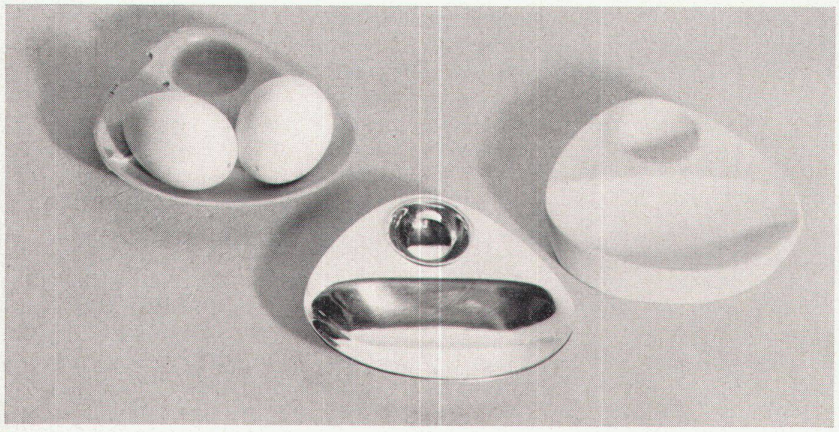
Seit ihrer Gründung waren die Kunstgewerbeschulen mit dem Werkbund-Gedanken verbunden. Eine Idee hatte im Wechsel ihre Brennpunkte, die auf das Schulemachen Einfluß nahm oder von ihr selbst ausging. Doch Veränderungen sind keine Neugründungen, und Institute haben im Rahmen ihrer Einrichtung Auftrag und Grenzen. Das industrielle Produkt als Ausbildungsthema, das lange unerreicht war, ist heute im Begriff, weit in die Schulen einzudringen und neues Denken, System und Ziel zu fordern. Es ist nicht zu übersehen, daß die Ausbildung in dem umrissenen Zusammenhang über den internen Rahmen der Schulen hinausgeht; das industrielle Erzeugnis ist ein Kollektivanliegen vieler Beziehungen. Mit ihrem Anteil sind Hersteller und Publikum schwierige Partner in Bereichen, wo Gewohnheit, Geschmack und Geschäft die Gemütlichkeitszone beherrschen und wo zu ihrem Anteil die Formgebung selbst in Gefahr ist, durch modische Formverschönerung in falsche Popularität zu geraten. Das bessere Produkt, in der Definition des guten Typs, aber hat da Aussicht, wo die Beziehung aller Partner zur Qualität, Formgebung einschließt und den Käufer dennoch gewinnt.



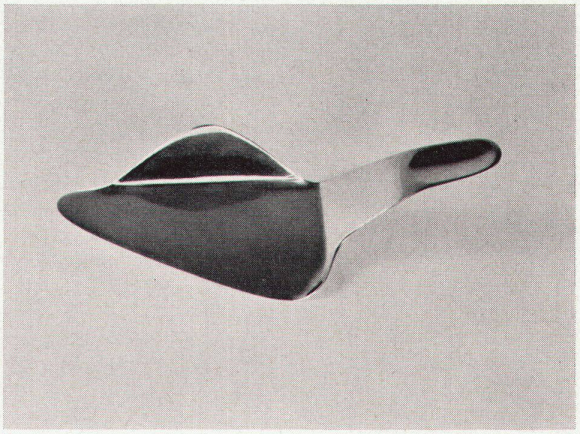
2



3



4



5

1
Suppenschüssel und Vorlegebesteck
Soupière, louche, grande cuiller et grande fourchette
Soup-tureen, ladle, large fork and spoon

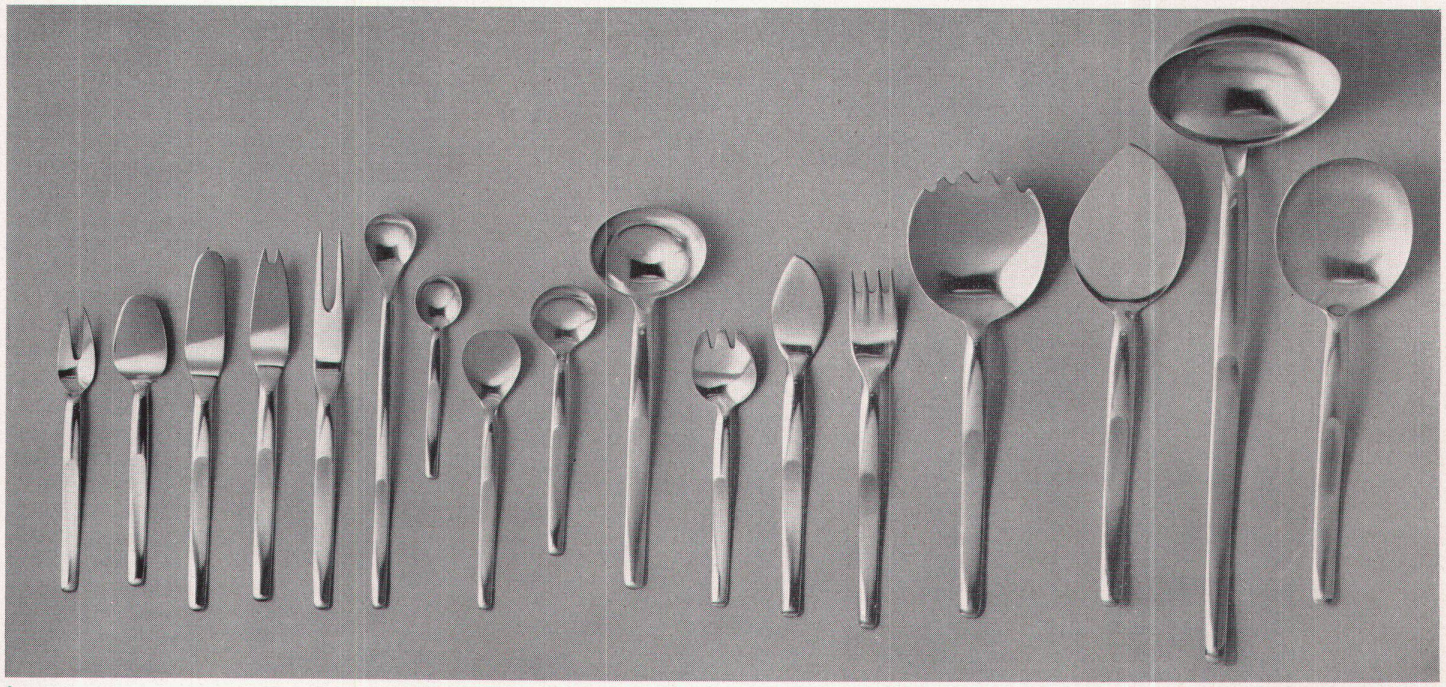
2
Fertigungsarten einer Dreipunktverbindung
Variantes de formes reliant trois points
Variations of three-point connections

3
Entwicklungsstufen eines Teesiebes
Différents stades de fabrication d'une passoire à thé
Development stages of a tea-sieve

4
Eibecher in Gips, Metall und Kunststoff
Coquetier en plâtre, en métal et en matière plastique
Egg-cups in plaster, metal and plastic

5
Kuchenschaufel
Pelle à gâteaux
Cake server

6
Besteckserie. Hersteller: Otto Kaltenbach, Altensteig
Série de couverts exécutés par Otto Kaltenbach, Altensteig
Forks and spoons manufactured by Otto Kaltenbach, Altensteig



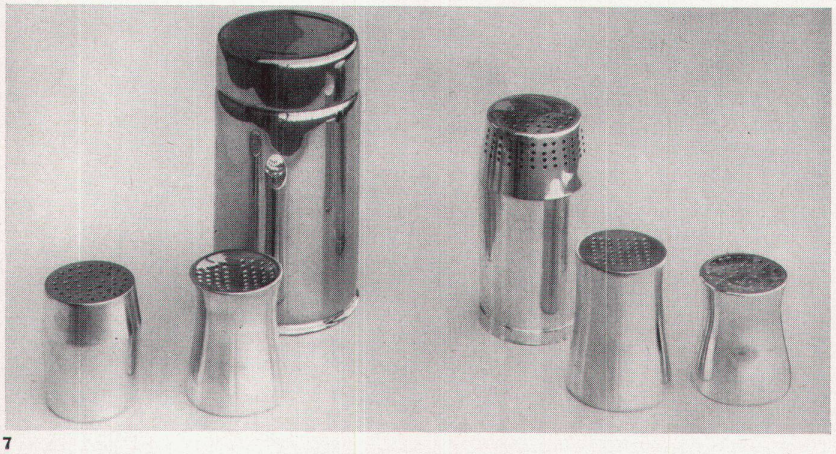
6

7
Zucker- und Salzstreuer
Sucriers et salières
Sugar- and salt-cellars

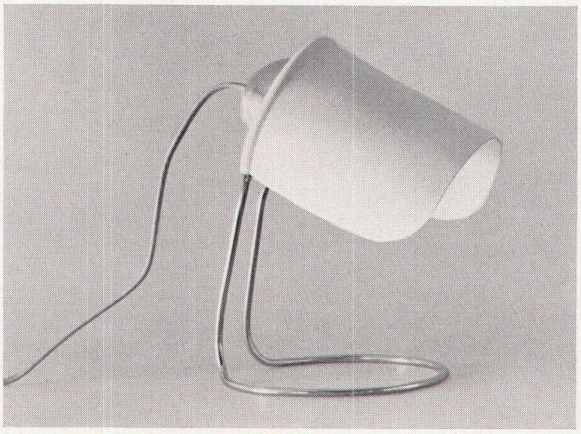
8
Nachttischlampe in Stahl und Kunststoff
Lampe de chevet en acier et matière plastique
Bedside lamp in steel and plastic

9
Tischlampe
Lampe de table
Desk lamp

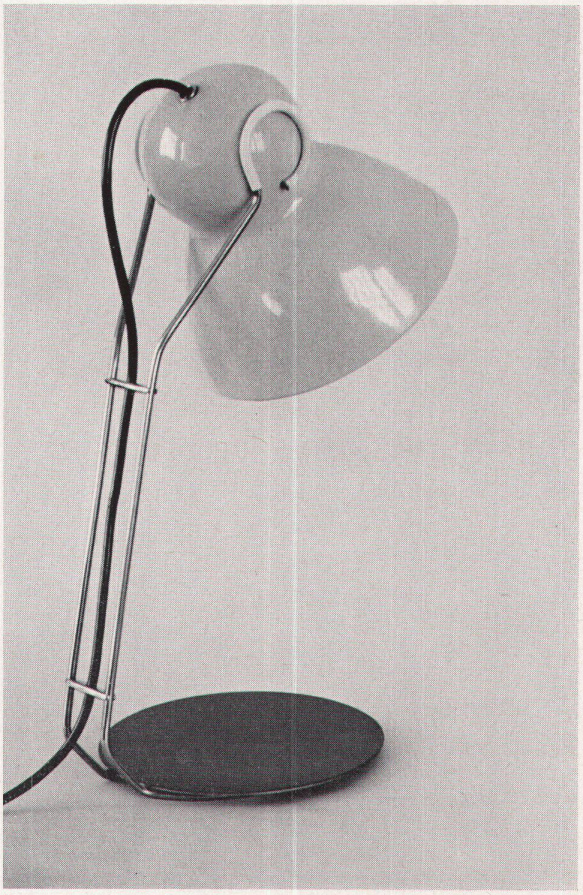
Entwürfe 2, 3, 4, 7, 8, 9 aus der Metallabteilung der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart, Leitung Prof. Hans Warnecke
Entwürfe 1, 5, 6 Prof. Hans Warnecke
Photos: 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8 Schubert, Stuttgart, 6 Walter Schmidt, Karlsruhe



7



8



9